



Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobitzschens Erben.

Neunzehnter Jahrgang. Mittwoch den 4. Juni.

Bekanntmachungen.

Die Wohlübl. Entwässerungs-Commissionen im hiesigen Kreise werden hierdurch ersucht, die gesammten Entwässerungs-Anstalten in Ihren resp. Bezirken, insoweit dies in diesem Jahre nicht schon geschehen seyn sollte, recht bald einer Untersuchung zu unterwerfen und zur zweckmäßigen Herstellung und Unterhaltung der Gräben etc. das Erforderliche alsbald anzuordnen. Insoweit hierbei das Einschreiten der Kreisbehörde erforderlich wird, sind die nöthigen Anträge an mich zu richten, und bemerke ich nur noch, daß etwanige neue Anlagen, sobald alle betheiligte Interessenten damit einverstanden sind, ohne vorherige Rückfrage bei der Kreisbehörde, zur Ausführung gebracht werden können, wogegen die letztere sich die weitere Verfügung in allen denjenigen Fällen vorbehält, wo die projectirten neuen Anlagen nicht die sofortige Zustimmung aller Interessenten erhalten, sondern Meinungs-Verschiedenheiten unter denselben hervorrufen.

Merseburg, den 20. Mai 1845.

Das Königliche Landrathsammt.

In Vertretung: der Kreis-Deputirte **Vogt.**

Die Kommunen des hiesigen Kreises haben mit wenigen Ausnahmen, in den letzteren Jahren für Besserung der Kommunikations- und Dorfwege einen lobenswerthen Eifer gezeigt.

Leider scheint derselbe hie und da wieder im Abnehmen zu seyn, denn ich habe an mehreren Orten und in mehreren Fluren Wege gefunden, die sich in einer sehr schlechten Beschaffenheit befinden. Hauptsächlich ist dieser Zustand durch unterlassenes Eingleißen herbeigeführt worden. Da das öftere Eingleißen zur guten Erhaltung der Wege höchst nothwendig ist, und nur wenig Zeit und Mühe erfordert, während durch Vernachlässigung desselben in kurzem doppelte Arbeit und Kosten entstehen, so mache ich die Ortsbehörden und namentlich die Richter in den Dörfern des hiesigen Kreises darauf aufmerksam, und weise dieselben hiermit an, Ihre resp. Gemeinden öfterer dazu aufzufordern, indem es an vielen Orten nicht an Bereitwilligkeit zu dieser Arbeit, sondern nur an der Veranlassung hierzu Seitens des Ortsrichters fehlt.

Nach Verlauf von 4 Wochen haben nicht nur die Bezirksgensd'armen mir anzuzeigen, was in Folge der gegenwärtigen Aufforderung von den Gemeinden zur Instandsetzung der Wege geschehen ist, und was vorzugsweise noch geschehen muß, sondern ich werde mich auch persönlich davon überzeugen, und da, wo ich schlechte Wege finde, genau ermitteln, ob Nachlässigkeit der Ortsrichter, oder Mangel an gutem Willen Seitens der betreffenden Gemeinden, der Grund der unterlassenen Wegebesserung ist. Der schuldige Theil wird ernstlich dafür angesehen und nach Befinden durch angemessene Straf-event. Zwangs-Maasregeln zu seiner Schuldigkeit angehalten werden.

Merseburg, den 20. Mai 1845.

Das Königliche Landrathsammt.

In Vertretung: der Kreis-Deputirte **Vogt.**

Die sämmtlichen Kommunalbehörden des hiesigen Kreises werden hierdurch aufgefordert,
 1) die Klassensteuer=Zu- und Abgangs=Listen in dreifachen Exemplaren,
 2) die Klassensteuer=Rest=Verzeichnisse in zweifachen Exemplaren,
 3) die Gewerbesteuer=Zu- und Abgangs=Listen in einfacher Ausfertigung
 für das 1ste Halbjahr 1845 bis zum

12. Juni dieses Jahres

bei Vermeidung abzufendender expresser Boten hierher einzureichen.

In Bezug auf die Klassensteuer=Zu- und Abgangs=Listen bemerke ich, daß darin die Zugänge nicht mit der laufenden Nr. 1. 2. 3. u. s. f., sondern mit denjenigen Nummern zu versehen sind, welche auf die letzte Nr. in der Klassensteuer=Liste pro 1845 folgen. Wenn daher diese letztere Liste mit Nr. 99. schließt, so muß in der Mutationsliste für das 1ste Halbjahr bei den Zugängen mit der laufenden Nr. 100. angefangen und mit 101. 102. 103. u. s. w. fortgefahren werden.

Bei jedem Abgange muß in der Rubrik: laufende Nr., diejenige Nummer eingetragen werden, unter welcher die abgehende Person oder deren Familie in der Klassensteuer=Rolle pro 1845 oder in der Zugangsliste für das 1ste Halbjahr 1845 veranlagt, resp. mit verzeichnet ist.

Die Klassensteuer=Rest=Verzeichnisse müssen mit dem vorschriftsmäßigen Atteste:

daß der liquidirte Steuerbetrag wirklich noch zu Rest aussteht, die zulässigen Executionsmittel zu gehöriger Zeit und in gehöriger Art angewandt und die über die Ursachen dieser Reste angeführten Umstände sich so verhalten wie angegeben ist,

versehen seyn.

Bei Aufstellung der Gewerbesteuer=Mutationslisten sind alle diejenigen Gewerbetreibenden sorgfältig zu berücksichtigen und in Zugang zu stellen, welche ein steuerpflichtiges Gewerbe neu angefangen haben.

Merseburg, den 30. Mai 1845.

Das Königliche Landrathsamt.
 In Vertretung: der Kreis=Deputirte **Vogt.**

Wiesen=Verpachtung. Die Grasnutzung auf dem der hiesigen Kommune zugehörigen Pfingstanger vor dem Klausenthore, soll auf drei Jahre verpachtet werden. Termin zur Abgabe der Gebote steht

auf Sonnabend den 14. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr an, und wird in unserem Secretariate abgehalten.

Merseburg, den 30. Mai 1845.

Der Magistrat.

Militair=Aushebung betreffend.

Mit Hinweisung auf die im 20. Stücke dieser Blätter befindliche Bekanntmachung des Königl. Wohlöbl. Landraths=Amtes hier vom 10. v. M. fordern wir diejenigen, welche nicht bereits durch besondere Ordres bestellt worden sind, hierdurch auf, sich bis
 Sonntags, den 8. huj. Mittags 12 Uhr
 in unserm Militair=Bureau, oder

Montags, den 9. früh Punkt 5½ Uhr
 in dem hiesigen Bürgergarten, bei dem daselbst anwesenden Servis=Rendant Frägnert zu melden.

Richterscheinende haben zu gewärtigen, daß sie nach Umständen aufgesucht und resp. bestraft werden.

Ueber Abwesende, Kranke u. haben deren Angehörigen, Brod= und Dienstherrn ebenfalls bis zum 8. huj. das diesfalls Nöthige in unserm Militair=Bureau anzuzeigen, woselbst auch die Ordres solcher Individuen abzugeben sind, deren Aufenthaltsort zur Zeit der Insinuation derselben, unbekannt ist.

Die Eltern, Verwandten, Vormünder, Brod= und Dienstherrn fordern wir gleichzeitig

hierdurch auf, ihre militairpflichtigen Söhne, Mündel, Gesellen, Dienstboten zc. von dieser Bekanntmachung in Kenntniß zu setzen, damit die Letztern mit Unkenntniß derselben sich um so weniger entschuldigen können.

Im Nichtbefolgungsfalle haben sowohl die erstern, als die letztern sich die für sie daraus entstehenden Nachtheile, allein zuzuschreiben.

Merseburg, den 2. Juni 1845.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Dem Central-Hülfs-Verein sind für die durch Hochwasser Beschädigten im hiesigen Regierungsbezirk ferner folgende Beiträge zugegangen: v. H. 5 Thlr. — Dr. N. 5 Thlr. — Kr. in Mückeln 1 Thlr. — R. N. S. hier 2 Thlr. — G. 1 Thlr. 10 Sgr. — Nachener-Münchener-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft 500 Thlr. — Pfarrer Marx in Zösch, bei einer frohen Gesellschaft gesammelt, 12 Thlr. 21 Sgr. — Dr. St. 1 Thlr. — Dr. Sch. 1 Thlr. — Wittwe M. 2 Thlr. — Magistrat in Alsleben 7 Thlr. — Ungenannt aus G. 25 Thlr. — Prediger Wölpe in Annaburg, gesammelt unter den Gliedern und Zöglingen des Militär-Knaben-Erziehungs-Institut 21 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. — Subscriptionsgelder für die Schrift des Professor Steinberg 8 Thlr. 5 Sgr. — Die Gemeinden der Grafschaft Beichlingen 12 Thlr. 26 Sgr. — Kreiskasse in Gisleben 50 Thlr. — G. A. R. in R. 1 Thlr. 15 Sgr. — Kreiskasse in Gisleben 100 Thlr. — Landrath v. Helldorff in St. Ulrich 70 Thlr. — Magistrat in Gisleben 78 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. — Kreiskasse in Halle 600 Thlr. — Magistrat in Schraplau 5 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. — Kreiskasse in Gisleben 124 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf. — Landrath v. Helldorff in St. Ulrich 56 Thlr. — Magistrat in Gerbstedt 15 Thlr. 10 Sgr. — Se. Erlaucht der regierende Graf zu Stolberg-Rosla 50 Thlr. — Von den Bewohnern dieser Grafschaft 111 Thlr. — Landrath v. Werthern in Sangerhausen 91 Thlr. 15 Sgr.

Merseburg, den 31. Mai 1845.

(657)

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen Früchte auf den fiskalischen Kirschbäumen zwischen Wegwitz und Zösch in Wegwitzer Flur, sollen am 16. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr in der Bergschenke bei Wegwitz unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Halle, den 26. Mai 1845.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

(658)

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen Früchte auf den fiskalischen Kirschbäumen zwischen Gr. Gräfendorf und Schaafstedt, sollen am 16. Juni e. Vormittags 10 Uhr in der Chausséegeld-Erheber-Wohnung zu Schaafstedt, unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verpachtet werden.

Halle, den 26. Mai 1845.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

(659)

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen Früchte auf den fiskalischen Kirschbäumen zwischen Knapendorf und Netschkau, sollen am 17. Juni e. Vormittags 10 Uhr in der Chausséegeld-Erheber-Wohnung zu Knapendorf, unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verpachtet werden.

Halle, den 26. Mai 1845.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

(654)

Verkaufs-Anzeige.

Die den Erben des verstorbenen Posthalter Starke zugehörigen Grundstücke, bestehend in dem an der Leipziger Straße hieselbst belegenen Wohnhause, einer Scheune, 7 Viertel Hofen

Feld und mehreren Wiesen=Grundstücken, wovon Ersteres wegen seiner günstigen Lage sich zur Betreibung eines kaufmännischen Geschäftes ganz vorzüglich eignet, sollen
auf den 28. Juni e. Vormittags 9 Uhr
im einzelnen öffentlich an den Meistbietenden durch den Unterzeichneten verkauft und können
die Bedingungen täglich in meiner Expedition eingesehen werden.
Rügen, den 28. Mai 1845. Der Justiz=Commissar und Notar **Wig.**

(655) **Anzeige.** Eine angeblich zwischen hier und Alttranstädt am 25. dieses gefundene Uhr mit Uhrband ist bei uns abgegeben worden. Wir fordern daher den Eigentümer auf, sich binnen 6 Wochen deshalb bei uns zu melden, außerdem wird damit den Rechten gemäß verfahren werden.
Marxtraustädt, den 26. Mai 1845. Der Stadtrath **Das.**

(592) **Verkauf.** Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen Rittergut **Benndorf** bei Merseburg.

(667) **Pferde=Verkauf.** 3 ganz gute brauchbare Pferde, zwei Fuchse, ganz egal, und ein Brauner, stehen zu verkaufen auf der alten Post.
Merseburg, den 2. Juni 1845.

(651) **Schaaflieh=Verkauf.** Auf dem Rittergute zu Rügen sollen nach der Schur 50 Stück Hammel und 50 Stück Mutterschaafe verkauft werden.
Rügen, den 27. Mai 1845. **C. Sichel.**

(676) **Mehlverkauf.**
Roggen= und Weizenmehl wird billigt verkauft in der Mühle zu **Böfchen.**

Aalverkauf.

Aale von ausgezeichnete Größe sind zu haben in der Mühle zu **Böfchen.**

(652) **Kirschen=Verpachtung.** Die diesjährige Kirschnutzung der Gemeinde Knapendorf soll auf den 7. Juni e. Nachmittags 4 Uhr in der Schenke daselbst an den Bestbietenden gegen gleiche Bezahlung verpachtet werden.
Die Gemeinde daselbst.

(665) **Gras=Verpachtung.** Die diesjährige Grasnutzung der in der Löffener Flur belegenen, der Pfarre zu Reuschberg gehörigen einschürigen Wiese von 1½ Acker 2 QR., welche an den Sandberg und an den runden Acker stößt, soll Montag den 16. Juni Vormittag 9 Uhr an Ort und Stelle gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verpachtet werden.

(661) **Logis=Vermiethung.**
Das Quartier im Hause Nr. 698. am Hälterthore, welches Herr Regierungs=Secretair Hüssel 30 Jahre lang bewohnte, steht an eine stille Familie zu Michael d. J. zu vermieten. Es besteht aus 2 Stuben, 3 großen Kammern, Torf= und Kellergelaß und Trockenboden, nebst Küche.

(668) **Logis=Vermiethung.** In dem Hause Nr. 215. in der Burgstraße ist das obere Logis mit Meubles an ledige Herren zu vermieten, und kann sogleich bezogen werden, auch kann ein Pferdestall zu 3 Pferden abgelassen werden.

(663) **Logis=Gesuch.** Eine stille Familie sucht zu Michaelis d. J. in der Nähe des Schlosses eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör. Etwanige Offerten wird der Fleischermeister Herr **Leonhard Mohr** in der Altenburg gefälligst entgegennehmen.

(675) Wohnungs-Vermiethung.

In meinem Hause, Ober-Breitestraße Nr. 464., ist die mittlere Etage, bestehend aus 3 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche nebst Speisekammer, Keller und allem übrigen Zubehör, zu Michaeli d. J. zu beziehen, so wie in meinem andern Hause in eben der Straße Nr. 471. 1 Stube nebst 2 Kammern und Küche und übrigen Zubehör zu Johanni d. J. zu beziehen ist.

Merseburg, den 1. Juni 1845.

Notiz.

(662) Logis-Vermiethung. Ein Logis mit Meubles steht zu vermieten auf der Burgstraße Nr. 289. beim Klempnermeister **Hörichs.**

(653) Wohnungs-Veränderung. Ich habe meine Wohnung verändert und wohne jetzt in dem mit Nr. 366. bezeichneten, auf dem Hofmarkt in Merseburg gelegenen Hause des Herrn Seilermeisters Schulze eine Treppe hoch. Es ist leicht zu finden, da es das höchste Haus auf dem Hofmarkt ist.

Gewöhnlich bin ich Vormittags von 10 bis 12 Uhr, besonders Dienstags, Mittwochs und Sonnabends, und täglich Abends von 5 bis 7 Uhr zu sprechen.

Merseburg, den 2. Juni 1845.

**Der Justiz-Commissarius und Notarius
Böhme.**

(631) Ausverkauf von Gold- und Silberwaaren!

Bei Unterzeichnetem sollen Geschäftsaufgabe wegen vom 1. Juni c. ab eine Parthie Gold- und Silberwaaren, bestehend in Ringen, Ohrringen, Pendelouques, Kreuzen, Tuchnadeln, Brouches, Uhrhaken, alles in vierzehn grädigem Golde gearbeitet, zu den billigsten, jedoch festgesetzten Preisen verkauft werden.


Merseburg, den 26. Mai 1845.

B. Claus, Gold-Arbeiter.

(551) Anzeige. Das Kohlenformen hat seinen Anfang genommen und es werden deshalb wieder die Kohlensteine zu den wohlfeilen Sommerpreis verkauft.

1000 Stück 92 Cubitzoll große Kohlensteine, excl. Ladegeld, mit
1 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf.

Kohlenwerk des Ritterguts zu Döllnitz.

(680) Denstorffsche Pomade. 

====
 Von dieser von mir seit Jahren gefertigten und in den Handel gebrachten nerven-
 stärkenden, das Wachsthum der Haare befördernden Pomade, welche ihren Ruf nicht
 nur über Deutschland, sondern selbst weit über dessen Grenzen hinaus verbreitet hat,
 habe ich den Debit für Merseburg und Umgegend nur allein dem dortigen Kaufmann
 Herrn **Franz Schwarz** übertragen, allwo dieselbe in Krufen zu 10 Sgr. verkauft wird.
 Schwanebur, im Mai 1845. Der Apotheker **Th. Denstorff.**

Bezugnehmend auf Vorstehendes empfiehlt sich zu geneigter Abnahme

Das Depot seiner Parfümerien und Toiletten-Seifen
 von **Franz Schwarz,** Markt „Stadt Berlin.“

(666) **Anzeige.** 1) Ein schön gebautes Gut in guter Lage mit 100 Berl. Schffl. Feld, hinlänglichen Wiesen nebst vollständigem Inventarium, Preis 11,000 Thlr. 2) Ein schönes Landgut mit 90 Berl. Schffl. Feld, Anforderung 7500 Thlr. 3) Eine Windmühle mit 12 Acker Feld, in guter Mahllage befindlich, Preis 5800 Thlr. 4) Ein Backhaus am Markte in einer Klassensteuerepflichtigen Stadt, woselbst starke Markttage gehalten werden, können sofort zum Verkauf nachgewiesen werden. — Auch sind Capitalien zu 1300, 1000, 700, 400 und 200 Thlr. zu 4 pro Cent auszuleihen. Das Nähere auf portofreie Briefe bei **C. G. Kleber** in Lützen.

(677) **A n z e i g e.**

Der ehemalige goldene Arm empfiehlt sich zum Ausspannen einem geehrten Publikum mit neu erbauten Ställen und neu eingerichteter Kutscherstube, auch nebenbei ist zu haben ein gutes Glas Lagerbier à Quart 2 Sgr., Erlanger Bier à Quart 1 Sgr., Lichtebräu à Quart 9 Pf.

(670) **Stabliissements-Anzeige.**

Einem verehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich als Mehlhändler etablirt habe; meine Wohnung ist auf dem Brühl bei dem Nagelschmiedemeister Elbe Nr. 335.

Merseburg, den 2. Juni 1845.

Ludwig Franz Wiemann.

(678) **Turn- und Tanz-Unterricht.**

Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß den 14. d. M. ein Zweiter Lehrgang der Gymnastik für Mädchen und Knaben von 6—9 Jahr von mir eröffnet wird.

Die verehrten Eltern, welche geneigt sind mir ihre Kinder anzuvertrauen, ersuche ich ganz ergebenst, mir solche gefälligst vor dem Beginne zuzuführen.

Dem bereits begonnenen Cursus der Tanzkunst können Montags und Donnerstags Scholaren betreten. Das Honorar für den ganzen Cursus ist auf 3 Thlr. festgesetzt.

W. Sander, Lehrer der Gymnastik.

(679) **W** Donnerstag den 5. Repetitionsstunde meiner Scholaren auf dem Schießhause, wozu ergebenst einladet **W. Sander.**

(650) **Bekanntmachung.** Einen Regenschirm hat am 24. v. M. eine unbekante Person bei meiner Frau auf dem Markte in Merseburg stehen gelassen, der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren bei **Karl Schiller** in Lössen in Empfang nehmen.

(672) **Aufforderung.** Die zu dem Verein der Krieger von 1813—15 gehörigen Kameraden, werden hierdurch ergebenst eingeladen, sich Sonntag als den 8. Juni, früh 9 Uhr, auf dem hiesigen Schützenhause einzufinden, um eine an das unterzeichnete Directorium erlassene Allerhöchste Kabinetts-Order bekannt zu machen.

Merseburg, den 2. Juni 1845.

Das Directorium des Vereins.

(660) **Gesuch.** Ein Kutscher aufs Land, der zugleich Feldarbeiten mit verrichten muß, kann sogleich angenommen werden. Das Nähere hierüber wird von der Expedition dieser Blätter mitgetheilt.

(664) **Verloren.** Ein goldner Ring mit mehreren kleinen, und in deren Mitte ein größerer Granat, ist heute von meiner Wohnung aus, durch den Brühl über den Markt bis in die schmale Gasse, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben bei

Merseburg, den 1. Juni 1845.

J. G. Senkel jun.

(669) **Verloren.** Eine Halskette von 2 Korallenschnuren, mit einem goldenen Schließchen in Form einer kleinen Tonne, ist am 31. v. Mts. Mittags 1 Uhr vom Hause des Kaufmann Rudow bis zu der Curie des Herrn Domdechant von Möllendorf verloren worden.

Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige bei dem Kaufmann Rudow gegen ein gutes Douceur abzugeben.

Merseburg, den 2. Juni 1845.

(673) **Zugelaufener Hund.** Am 1. Juni ist mir ein brauner, an Brust und Füßen weiß gezeichneter Jagdhund zugelaufen; der Eigenthümer kann ihn bei mir, Gottshardtsstraße Nr. 89., 2 Treppen hoch, gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten, wieder in Empfang nehmen. **Beer.**

(671) **Concert-Anzeige.** Sonntag den 8. Juni findet in Meuschan Concert statt. Anfang 3 Uhr Nachmittags. **J. F. Braun.**

(674) **Einladung.** Sonntag den 8. Juni halte ich ein Vogelschießen, wozu ich Schießlustige hierdurch ergebenst einlade.

Wallendorf, den 2. Juni 1845.

Der Gastwirth **Bachmann.**

(656) **Einladung** an die Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins für den Kreis **Merseburg.**

Am 18. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr findet die nächste Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins für den Merseburger Kreis im Fischhause hieselbst statt, zu welcher die geehrten Herren Vereins-Mitglieder mit dem ergebensten Bemerken eingeladen werden, daß in derselben die für die letzte Versammlung gestellten und noch unerledigten Fragen zur Berathung kommen werden.

Merseburg, den 24. Mai 1845.

Die Direction des landwirthschaftlichen Vereins.

Durchschnittsmarktpreise des Monats Mai.

		thl.	sg.	pf.			thl.	sg.	pf.			thl.	sg.	pf.
Weizen	Scheffel	1	21	7	Erbsen	Scheffel	1	15	—	Butter	Pfund	—	6	6
Roggen	=	1	12	4	Linsen	=	2	7	6	Brod	=	—	—	—
Gerste	=	1	—	7	Kartoffeln	=	—	25	—	Semmel	— Loth	—	—	—
Hafers	=	—	23	4	Rindfleisch	Pfund	—	3	3	Branntwein	Ort.	—	4	—
Hirse	} kommen nicht auf öffentlichen Markt.				Kalbsteisch	=	—	2	6	Bier	=	—	—	9
Graupen					Schöpfensfl.	=	—	3	—	Heu	Centner	—	20	—
Grüßarten zc.					Schweinefl.	=	—	3	6	Stroh	Schock	4	—	—

Die Einweihung des neuen Turnplatzes zu Merseburg.

Um einerseits dem landesväterlichen Willen, andererseits aber dem selbst- und längstgefühlten Bedürfnisse abzuhelpfen, haben die städtischen Behörden an Erweiterung der bisherigen, nur für freiwillige Theilnehmer bestimmten Turnanstalt gedacht, der Art: daß sie fortan allen Schülern des hiesigen Gymnasii und der städtischen Schulen, sobald jene in das festgesetzte, turnfähige Alter von 9 Jahren getreten sind und keine ärztlichen Bedenken der Theilnahme an den Turnübungen entgegenstehen, unentgeltlichen Unterricht erteile.

Die öffentliche Meinung hat sich, wie überall, so auch in Merseburg längst schon für die Zweckmäßigkeit des Turnens entschieden; weshalb es überflüssig seyn würde, sich über dessen Werth hier weitläufiger auszulassen.

Referent geht deshalb zu einer kurzen Beschreibung der Einweihung selbst über. Als nämlich der Zug der Turner am 28. Mai Nachmittags 5 Uhr vom hiesigen Domplatze aus, unter Vortritt der städtischen Behörden, der Lehrer erwählter Schulen und dem muntern Klange einer Marschmusik, begleitet von vielen theilnehmenden Bewohnern unserer Stadt, auf dem neuen Turnplatze angekommen war, über-

gab zuerst Herr Bürgermeister Seffner die neue Anstalt mit einer kurzen, dem Zwecke entsprechenden Rede, worauf die eigentliche, sich über das Wesen des Turnens in gehaltvoller Weise aussprechende Weihrede des Herrn Rector und Professor Wiest folgte, die eine weitere Verbreitung verdiente.

Nach Absingung einiger Turnlieder beeilte sich die turnlustige, mit schmucken, weißleinen Anzügen versehene Schaar, unter Leitung der beiden Turnlehrer, den ersten Gebrauch von der neuen Anstalt zu machen.

Referent schließt mit dem Wunsche, daß die trefflichen Worte der Herren Redner bei dem Publikum den erwünschten Anklang finden möchten. Wollten doch Eltern ihre Kinder, Herrschaften ihre Diensthoten u. vor frevelhafter Entweihung des bekannten Platzes und der Apparate eindringlich warnen und jeder gutdenkende Mensch die Anstalt unter seine persönliche Obhut nehmen! — damit gezeigt werde, daß der Bewohnerschaft Merseburgs eine sittliche Haltung beizubringen, — ein moralischer Wille, der da gehorcht, auch ohne ein straf-drohendes Gesetz.

Die sicherste Heilung.

Ein Engländer, der sehen wollte, wie die Bewohner der Fidschi-Insel ihre Todten beerdigen, hörte, daß ein Begräbniß stattfinden sollte, und begab sich an Ort und Stelle. Wie groß aber war sein Erstaunen, als er denjenigen, der begraben werden sollte, lebendig vor seinem Grabe sitzen sah; er hatte den Weg dahin zu Fuße zurückgelegt, er litt nur wenig an Husten und Engbrüstigkeit und schien noch in mittleren Jahren zu stehen. Der erschrockene Engländer bot seine ganze Ueberredungskunst auf, um den Unglücklichen von seinem Vorsatze abzubringen, und stellte ihm vor, daß er leicht geheilt werden könnte. Umsonst, der Kranke antwortete: „Ich habe mich einmal auf meiner Matte wunden gelegen, jetzt will ich mich begraben lassen.“ Seine Verwandten, denen es oblag, ihm diesen Wunsch zu erfüllen, legten sich hindernd dazwischen und verboten dem Engländer streng, sich weiter in die Sache einzumischen. Drei von ihnen banden ihrem hustenden Vetter einige rotthe Tuchstreifen um den Kopf, färbten

ihm die eine Hälfte seines Gesichts schwarz, und salbten seinen Leib mit Del. Er war jetzt für das Grab geschmückt, und bat nur noch um einen Trunk Wasser. Dies erhielt er, und er trank herzlich. Als er noch einmal Wasser verlangte, fiel ein alter Mann barsch ein: „Wozu brauchst Du zu trinken, da Du dich willst begraben lassen? Mach fort!“ Er wurde in Matten gewickelt und in's Grab gelegt, welches, wie sich's jetzt zeigte, viel zu eng war. Auf seine Beschwerden darüber wurde keine Rücksicht genommen. Man warf Erdschollen über ihn und stampfte ihn mit den Füßen hinunter. Seine Klagen wurden dumpfer und schwächer, bis er endlich erstickte. Nachdem das Grab ganz zugeworfen war, gingen die Verwandten ruhig nach Hause, als wäre nichts Erhebliches geschehen! —

Künftigen Sonntag predigen in der
Schloß- u. Domkirche: Vorm. Herr Pastor Thiesius in Gollenbei; Nachm. Herr Cand. Sande.
Früh 8 Uhr wird von dem Herrn Stifts-Superintendenten Frobenius Beichte und Abendmahl gehalten; diejenigen christlichen Kommunikanten, welche das heilige Abendmahl in Gegenwart der Gemeinde zu halten wünschen, können auch an der öffentlichen Communion, welche nach der Predigt stattfindet, Theil nehmen.

Stadtkirche: Vorm. Herr Senior Heydenreich; Nachm. Herr Diac. Schellbach.
Neumarktskirche: Herr Pastor Triebel.
Altenburger Kirche: Hr. Pastor Wallenberg.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Weiß- und Sämißgerbermeister Schumpelt ein Sohn; dem Tischlergesellen Ebeling ein Sohn; dem Kutscher Ludwig eine Tochter. — Getrauet: der Schwagerverwandte und Schneidergeselle Reinke mit J. M. Grauel vom Neumarkte. — Gestorben: die Ehefrau des Hausknechts Kopp, im 45. Jahre, an der Verzehrung; der Lieut. a. D. Below, im 59. Jahre, an Nervenleiden; der fünfte Sohn des Bürgers und Weißbäckermeisters Lange, im 2. Jahre, an der Halsbräune; der älteste Sohn des Bürgers und Klempnermeisters Frauenheim, im 2. Jahre, an Gehirnentzündung; die 2. Tochter des Bürgers und Tischlermeisters Weniger, im 3. Jahre, an Masern.

(Unter den Getraueten von voriger Woche, in der Stadt, muß es heißen: statt Trautmann, Reichmann.)

Neumarkt. Gestorben: der einzige Sohn des Handarbeiters Eichler, im ersten Jahre, an Krämpfen.

Altenburg. Geboren: dem Handarbeiter Juckoff eine Tochter; dem Fabrikarbeiter Wille ein Sohn. — Getrauet: der Handarbeiter Haring mit J. Ch. Geißler von hier.